

Die Belastung des Raffinerie-Neubau-Kontos mit *ℳ* 2258305,31, welche die Bilanz zeigt, entspricht also den Aufwendungen für den Neubau ausschließlich des großen Zuckerspeichers, die bis zum 30. September 1906 gemacht sind. Zur Deckung der Kosten der Verlegung des Gesamtbetriebes nach der Bahnhoßraffinerie und der Herstellung der dazu nötigen Bauten und Einrichtungen hatte die Generalversammlung vom 9. Februar 1905 die Summe von *ℳ* 2 300 000 bewilligt. Wie aus Vorstehendem erhellt, war dieser Betrag schon am 1. Oktober 1906 um nahezu *ℳ* 200 000 überschritten, und eine Zusammenstellung der bereits feststehenden und der nach sachverständiger Schätzung noch zu erwartenden Kosten zeigt, daß die Gesamtausgabe den Betrag von rund *ℳ* 3 000 000 erreichen, wenn nicht gar überschreiten wird. Die Ursachen dieser namhaften Vermehrung der Aufwendungen sind hauptsächlich zu suchen: in durchgreifenden Veränderungen und Erweiterungen der geplanten baulichen und maschinellen Anlagen, die sich im Laufe der Zeit dringend wünschenswert bzw. notwendig erwiesen haben, ferner in den nicht vorauszusehenden, nach und nach in immer wachsendem Maße hervortretenden Anforderungen der verschiedenen Behörden, namentlich der Königl. Eisenbahn- und der Steuerbehörde, der Baupolizei und der Stadtgemeinde — die uns große Straßenausbaukosten auferlegten —, endlich in dem Hinausziehen der Bauperiode über zwei Kampagnen, infolge der starken Verzögerung der Erteilung der Bauerlaubnis, die für manche Anlagen erst nach langwierigen Verhandlungen erreichbar war. Die Schwierigkeit der Anschlußarbeiten an die alte Fabrik, die wegen des großen Verarbeitungsquantums bis zum Jahresschluß angestrengt im Betrieb erhalten werden mußte, und die während der ganzen Bauzeit andauernde Verteuerung aller Löhne und Materialien trugen gleichfalls viel zur Vermehrung der Kosten bei.

Die Abschreibungen haben wir mit 5 % für Immobilien und 10 % für die Mobilien vorgesehen. Der Gewinn des Jahres gestattet uns, nach Abzug der Tantiemen für Aufsichtsrat und Vorstand, sowie von Gratifikationen für die Beamten, die Verteilung einer Dividende von 6 % bei einem Vortrag auf neue Rechnung von *ℳ* 16898,10 vorzuschlagen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	<i>ℳ</i> 5 423 532,88
Sonstige Außenstände	„ 1 064 055,24
Wechselbestand	„ 168 924,—
Kassenbestand	„ 53 334,95
	<hr/>
	<i>ℳ</i> 6 709 847,07
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich <i>ℳ</i> 3 765 478,50	
Schuld beim Königlichen Hauptsteueramte	„ 3 913 862,76
	<hr/>
	<i>ℳ</i> 2 795 984,31
die unter Hinzurechnung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage	
von	„ 910 931,50
	<hr/>
	mit <i>ℳ</i> 3 706 915,81

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Mit Hinzuziehung des Erlöses aus dem Verkauf der Fabrik am Hospitalplatz hoffen wir ohne zu große Schwächung unserer Betriebsmittel alle Kosten des Neubaus bestreiten zu können.